Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 56 (2017)

Heft: 4

Rubrik: Forschung und Lehre = Recherche et enseignement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landschaftsbasierter Städtebau zum Vorbeugen von Wasserknappheit in ariden Regionen

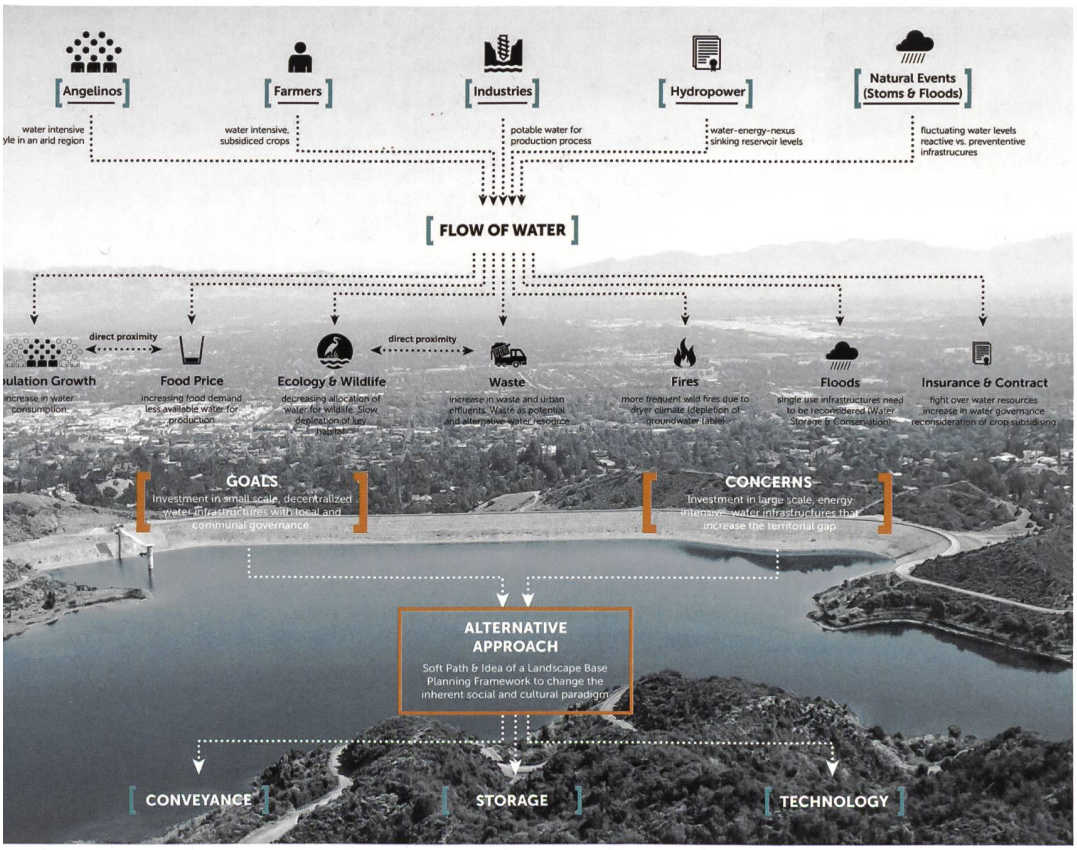
Im August 2015 berichtete die Los Angeles Times, dass Bürgermeister Eric Garcetti die städtischen Wasserreservoire mit Millionen von kleinen schwarzen Plastikbällen zum Schutz vor Verdunstung bedecken lässt. Diese Massnahme war eine konkrete Stellungnahme zur historischen Dürre und visualisierte den akuten Wassermangel. Öffentliche Wasseranlagen wurden trockengelegt, Parkwiesen nicht mehr bewässert und die Bevölkerung von L.A. via Autobahnmonitoren zum Wassersparen aufgerufen. Im Frühjahr 2017, nach rund fünfeinhalb Jahren Trockenheit, kam mit El Niño die grosse Erlösung. Innert weniger Tage fiel so viel Niederschlag, dass es vielerorts zu Überlastungen des städtischen Abwassersystems und zu grossflächigen Überflutungen führte. Los Angeles ist Bestandteil einer ariden Region mit mediterranem Klima. Die Grossstadt wurde anfänglich durch lokale Grundwasservorkommen versorgt, welche sich jedoch mit rapidem Bevölkerungswachstum und Stadterweiterungen zwischen 1915 und 1932 erschöpften. Anhaltende Dürreperioden führten zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den berüchtigten «California Water Wars» und zur Erweiterung des Wasser- und Energienetzwerks, weit über die Stadtgrenzen hinaus.
Die Krise wurde in den Medien als eine von der Natur herbeigeführte Katastrophe beziffert und manifestierte sich in der Angst der Bevölkerung. Was folgte war ein Verhaltensmuster, das sich in der Geschichte des amerikanischen Südwestens als reaktionäres Krisenmanagement etablierte: Der Wassermangel diente als ökonomischer Katalysator und zur Initiierung von Megaprojekten. Der Bau des Hoover Damms oder die Aquädukte ins Owens Valley bis hin zum Colorado River zeugen hiervon. Erstmals gefeiert als Errungenschaft zur Zähmung der Natur und zur Etablierung einer «Water Frontier», schuf dies eine systematische Abhängigkeit zu immer weiter entfernten Territorien, die sich physisch in der Landschaft verankerten.

Landschaftsbasierender Städtebau – Die Vergleichsstudie

Das Studienprojekt «when the only water left is gray» untersucht am Beispiel von sechs Fallstudien, wie sich wasserarme Regionen während Dürreperioden verhalten. Ausgehend vom territorialen Wassersystem dokumentiert das Projekt die sozioökologischen und -ökonomischen Folgen von Megaprojekten. Hierbei greift eine internationale Gegenüberstellung den aktuellen Wasserdiskurs auf, leitet städtebauliche Prozesse ab und diskutiert anhand von innovativen Beispielen, wie Freiraumplanung ein wesentlicher Bestandteil gegenüber von zentralisierten und privatisierten Modellen sein kann. Ziel der Vergleichsstudie ist eine thematische Stellungnahme aus der Sicht der Landschaftsarchitektur und die daraus entnommene Idee zum landschaftsbasierten Städtebau aufzuzeigen.

Thomas Nideroest

Ein Wasserreservoir in den Hügeln des zersiedelten Los Angeles. Städteteppich mit illustriertem Abhängigkeitsdiagramm.



Thomas Nideroest

Zum Autor: Thomas Nideroest ist ein internationaler Landschaftsarchitekt mit Abschlüssen der HSR Hochschule für Technik Rapperswil und der Harvard University. Er arbeitete für die Büros Peter Walker, Guido Hager, Surfacedesign und Sasaki Associates und forscht im Rahmen des Charles Eliot Awards an einer weltweiten Vergleichsstudie zum Thema Wasserknappheit in ariden Regionen.